

"Und das ist mein Mann!"

Am 25. September ist es so weit: „Gay Wedding Dreams - Die Hochzeits- & Verpartnerungsmesse“ eröffnet allen heiratswilligen schwulen und lesbischen Paaren die ganze Welt der festlichen Planung.



BARBARA SCHULTE- HENGESBACH SCHMUCK



uch wenn es aus rechtlicher Sicht nicht korrekt ist, sprechen die meisten doch von ihrer „Hochzeit“. Im Düsseldorfer Radisson Blu Scandinavia Hotel stellen über 40 Unternehmen Produkte und Dienstleistungen rund um die Hochzeitsfeier vor. Die passende Kleiderausstattung ist hier ein großes Thema: Anzüge und Kleider zeigen sich gerade auch während der Modenschauen (13.00 und 16.00 Uhr) von ihrer schönsten Seite. Wer es in modischen Fragen eher lässig, rustikal oder außergewöhnlich liebt und hier nicht fündig wird, findet mindestens aber die Partnerringe, die auch nach außen zeigen: „Wir gehören zusammen!“ Von A wie „Antrag“ bis Z wie „Zeremonie“: Gute Ideen, Ausgefallenes und Hilfreiches gilt es zu entdecken. Eventagenturen übernehmen auf Wunsch die gesamte Planung, und auch für die Flitterwochen oder die Hochzeit im Ausland gibt es die richtigen Berater – zwischen 10.00 und 18.00 Uhr stehen alle Unternehmen bereit. Der Eintritt kostet 5 Euro, davon gehen 2 Euro als Spende an die Aids-Hilfe Düsseldorf.

Die Gay Wedding Dreams ist ein guter Grund einmal genauer hinzuschauen. Schließlich jährte sich das „Lebenspartnerschaftsgesetz“ am 16. Februar diesen Jahres (Anwendung fand es ab dem 1. August) bereits zum zehnten Mal. Viele haben lange gegen Diskriminierung auf Grund ihrer sexuellen Neigungen und der eigenen Lebensweise gekämpft. Auch für die Gleichstellung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft mit der Ehe bürgerlichen Rechts gab es Demonstrationen, Debatten und Auseinandersetzungen, bis es mit dem Lebenspartnerschaftsgesetz von 2001 scheinbar endlich gelungen war. Vergangen sind seitdem ganze zehn Jahre. Was bedeutet es also heute in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft zu leben? Thomas und Rudolf, das erste Paar, das 2001 in Wuppertal den großen Schritt für die homosexuelle Menschheit ging, haben Probleme und Ungerechtigkeiten immer wieder öffentlich angeprangert. Heute meint Thomas: „Nicht nur die gesetzliche Seite ist eingeschlafen, auch die jungen schwulen Paare gehen nicht mehr an die Öffentlichkeit, um noch mehr zu erreichen.“ Das seit nunmehr stolzen 13 Jahren zusammenlebende Paar sieht gesellschaftlich keine Probleme mehr. „Es ist alles im coolen Bereich“, freut sich Thomas. Mehrmals sind sie innerhalb Wuppertals umgezogen und nie auf Probleme gestoßen. „Wir sind immer ganz offen mit unserer Liebe umgegangen und haben dazu gestanden“, erklärt er weiter. Bei den jungen Leuten wollen die 54 und 63 Jahre alten Männer eine zunehmende Angst vor dem Outing in Familie und Öffentlichkeit bemerkt haben. „Wenn man zusammen gehört, muss man das einfach mal durchziehen.“ Und sie wünschen sich, dass wieder mehr Menschen auf die Straße gehen, um für ihre Rechte einzutreten. „Was ist beispielsweise mit dem Ehegattensplitting?“, kennzeichnet Thomas eines der Probleme.



Öffnungszeiten:

Di – Fr. 11.00 – 19.00 Uhr · Sa. 11.00 – 16.00 Uhr

Neubrückestraße 4 · 40213 Düsseldorf · © 02 11-1 36 57 23

www.schulte-hengesbach.de

schmuck@schulte-hengesbach.de



Rechte und Pflichten?

In juristischen Texten ist zu lesen, dass „die Rechtsfolgen dieses Rechtsinstituts der Lebenspartnerschaft den Rechtsfolgen der Ehe in bürgerlich-rechtlichen Angelegenheiten zum größten Teil nachgebildet ist.“ Dieses Recht haben gleichgeschlechtliche Paare beispielsweise in Washington DC (USA) erst seit 2010, weiß Stephan Siebeneick, Weddingplanner aus Düsseldorf. Er kam vor zwei Jahren aus den Staaten zurück und stellte deutliche Unterschiede fest. „Nachdem das Gesetz in den USA rechtskräftig geworden war, gab es einen Heiratsboom“, erklärt er. Dort nennt es sich „civil union“. Über die Frage, warum es in Übersee einen Boom gab, der in Deutschland bis heute ausblieb, meint er: „Es macht den Eindruck, dass es in den USA härter erkämpft wurde und dass gleichgeschlechtliche Paare jetzt endlich ein Zeichen setzen können.“ Hierzulande bietet das Gesetz möglicherweise nicht genügend gute Gründe, die Lebenspartnerschaft öffentlich bestätigen zu lassen, überlegt er weiter. Im vergangenen Jahr meldete das Statistische Bundesamt 23.000 Paare bundesweit, die seit 2001 eine Lebenspartnerschaft geschlossen haben. In Düsseldorf oder Köln sind es jährlich nur etwa 110 Pärchen, die den Weg zum Standesamt suchen.

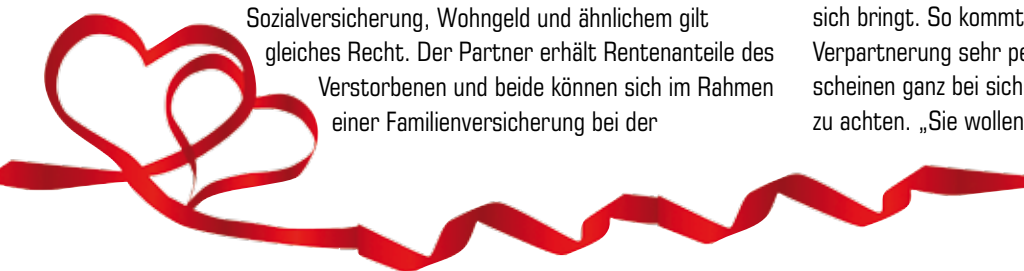
Auf Wunsch kann ein gemeinsamer „Lebenspartnerschaftsname“ gewählt werden, sagt das Gesetz. Die folgende Liste der Pflichten ist lang. Sie beginnt bei der Verpflichtung zur gemeinsamen Lebensführung und zum gegenseitigen Beistand sowie zum lebenspartnerschaftlichen Unterhalt. Das Güterrecht verweist vollständig auf das eheliche Gegenstück mit der Zugewinnngemeinschaft als gesetzlichem Güterstand. Ein Lebenspartnerschaftsvertrag kann wie in der Ehe andere güterrechtliche Verhältnisse individuell regeln. Das Erbrecht bestimmt mittlerweile, dass der Partner einen gesetzlichen Anspruch hat, allerdings neben den Verwandten des verstorbenen Partners. Im Schenkungs- und Erbschaftsteuergesetz erfolgte 2011 die Gleichstellung. Es gilt nun der gleiche Freibetrag wie bei Ehepartnern. Sozial- und Arbeitsrecht sind dem Recht der Ehepaare ebenfalls angepasst worden. Im Bereich Arbeitslosengeld, Sozialversicherung, Wohngeld und ähnlichem gilt gleiches Recht. Der Partner erhält Rentenanteile des Verstorbenen und beide können sich im Rahmen einer Familienversicherung bei der

gesetzlichen Krankenversicherung absichern. Ein aktuell viel diskutiertes Thema ist das Adoptionsrecht. Noch kann ein Kind nicht gemeinsam adoptiert werden, aber: „Adoptiert ein Lebenspartner ein Kind alleine, ist die Einwilligung des anderen Teiles erforderlich.“ Große Unterschiede zeigen sich im Einkommensteuerrecht. Das Ehegattensplitting, Steuerklassenwahlrecht und Rechte im Altersvermögensgesetz haben keine Gültigkeit. Mit fachlicher Hilfe durch Steuerberater lässt sich jedoch auch hier vermeiden, dass Geld „verschenkt“ wird. Die gesamten Gesetzestexte sind lang und scheinen alle Bereiche des Lebens abzudecken. Sie sind teilweise hoch kompliziert und laden nicht gerade dazu ein, eine Lebenspartnerschaft einzugehen.

Warum sagen schwule Paare trotzdem ja?

Weddingplanner Stephan Siebeneick hat bei seiner „Marktforschung“ noch mehr statistische Daten entdeckt, die auf den ersten Blick verwundern. Bisher haben lediglich 37 Prozent aller fest zusammen lebenden homosexuellen Paare in Deutschland die Lebenspartnerschaft eintragen lassen. Dabei liegt der Anteil der „Männer-Ehen“ deutlich über denen der Frauen. „70 bis 80 Prozent der eingetragenen Lebenspartnerschaften wurden von Männern eingegangen“, weiß Siebeneick. Warum aber heiraten Männer, wo die Rechte doch nach wie vor deutlich den Pflichten hinterherhinken? „Meistens ist es ein echter Liebesbeweis“, berichtet der Weddingplanner. „Es hat mehr symbolischen Charakter, ohne maßgebliche rechtliche oder wirtschaftliche Auswirkungen.“ Laut Siebeneick wollen die Paare sagen können: „Das ist mein Mann!“ Sie machen ihre Liebe öffentlich und stehen ganz offiziell zueinander. Der Altersdurchschnitt liegt im Übrigen deutlich höher als bei heterosexuellen Partnern. „Die meisten Paare sind in den Vierzigern“, weiß er. Im Vergleich zu Ehepaaren fällt auf, dass schwule Pärchen sehr viel überlegter vorgehen. Sie stürzen sich nicht einfach kopflös in eine Sache, die neben der Liebe und dem Zueinanderstehen eine Menge Verpflichtungen mit sich bringt. So kommt es wohl auch, dass die Feste und Zeremonien zur Verpartnerung sehr persönlich und individuell gefeiert werden. Die Paare scheinen ganz bei sich zu sein, ohne auf Bräuche und Zwänge von außen zu achten. „Sie wollen sich gegenseitig die wirkliche Liebe zeigen und

C: Foto: v2 - Fotolia.com



„...Ihr habt einen perfekten Tag für immer festgehalten!“

„...Ihr habt euch so viel Mühe gegeben und die Erwartungen mehr als übertroffen“

„...Ein wahnsinniges Erinnerung die uns keiner nehmen kann.“

„...für die wunderschöne Erinnerung an unsere Hochzeit! Ihr habt eine super Arbeit geleistet“

Moment

hochzeitsFILME

Besuchen Sie uns auf der Gay Wedding Dreams!

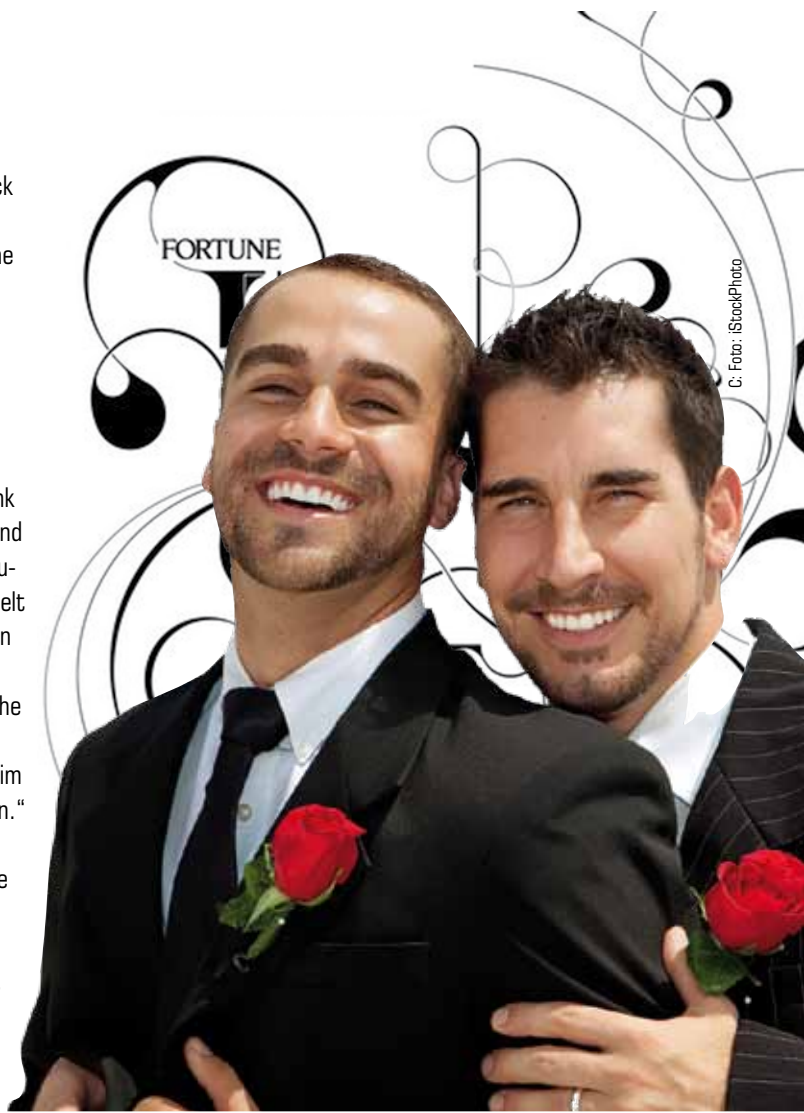
www.moment-hochzeitsfilme.de

Fordern sie unsere kostenlose Demo DVD an!

nehmen bewusst Abstand von der offenen Beziehung“, berichtet Siebeneick aus seiner Erfahrung. Ebenfalls auffällig ist, dass die Planungszeit für die „Hochzeit“ meist wesentlich kürzer ist, als die von Mann und Frau. Manche Paare entscheiden sich sogar extrem kurzfristig, wie beispielsweise Daniel und Frank aus Düsseldorf.

Das passt zu uns!

Stefan Siebeneick wusste bereits Anfang des Jahres, dass Daniel und Frank an eine Verpartnerung dachten. Sie trafen sich mit dem Weddingplanner und besprachen eine grobe Planung. Dann allerdings zogen sich beide wieder zurück, um das Thema auf das nächste Jahr zu verlegen. Anfang August erhielt Siebeneick dann eine SMS mit einer gänzlich formlosen und unkomplizierten Einladung zur Verpartnerungs-Zeremonie und -Feier. Judith Albaum, freie Theologin und Rednerin für besondere Lebenssituationen, bekam eine Woche später einen Anruf. Frank habe längst heiraten wollen, Daniel war der Meinung, es ginge auch so. Anfang August wachte er auf, so berichtet er im Gespräch mit Judith Albaum, und wusste, „ja, eigentlich könnten wir schon.“ Noch am selben Tag liefen beide zum Standesamt, um die Lebenspartnerschaft anzumelden. Dann ging alles ganz schnell und war letztlich doch eine Zeremonie und Feier, die zu ihnen passte – darin sind sich alle Beteiligten einig. Leger, unkompliziert und ganz mit sich und ihrer Liebe beschäftigt. Trotzdem nahm die Aufregung bei Daniel überhand, während Frank absolut entspannt dem Tag entgegenschah.



C. Foto: iStockPhoto

Design nah am Wasser gebaut

Düsseldorf Media Harbour

Ihr Fest in stilvollem Lifestyle-Ambiente mit bis zu 100 Personen

Düsseldorf Scandinavia

Nur 500m vom Rheinpark entfernt mit großem Ballsaal und Sommerterrasse

Köln

Feiern für bis zu 200 Personen inklusive traumhafter Gartenlandschaft

radissonblu.de/mediaharbourhotel-duesseldorf

radissonblu.de/scandinaviahotel-duesseldorf

radissonblu.de/hotel-koeln



Radisson **BLU**

HOTELS THAT LOVE TO SAY YES!



C: Foto: Ingo Naisner

Beide wussten genau, was sie wollten und wählten Texte, Eheversprechen sowie Lieder sehr bewusst aus. Auch das vorbereitende Gespräch mit der Rednerin hatte „viel Tiefgang“, genau wie die Zeremonie selbst, berichtet Albaum. „Alles passte einfach“, betont sie immer wieder. Geheiratet wurde im Shabby Chic in Düsseldorf. Ganz traditionell zogen beide gemeinsam – zum Kanon von Pachelbel – in die Location ein. Klassisch die Musik, lässig der Look: Beide trugen Jeans und blaue Hemden. Das alte rote Sofa war genau richtig für das Paar. Die Gäste konnten hautnah um sie herum sitzen. Das Gedicht „Du“ von Erich Fried führte wie ein roter Faden durch die Zeremonie und ließ auch Judith Albaum Raum für sehr persönliche Worte an das Paar. Daniel hatte sich „All Is Full Of Love“ von Björk ausgesucht und vor der Traufrage wurde

„I'm Kissing You“ gespielt. Das „Ja“ sprachen beide gemeinsam, ebenso ihr selbst gewähltes Versprechen in Dialogform. Nach dem Segen und der Verabschiedung begleitete „Limit To Your Love“ das Ende einer stimmigen Zeremonie. Daniels Mutter stellte glücklich und erleichtert fest: „Es hat richtig gut getan, weil es so völlig normal war“. Judith Albaum und Stephan Siebeneick sind sich einig: Das macht die Hochzeit schwuler Paare aus. Sie sind ganz bei sich, haben ein sehr persönliches Thema, das sich durch die gesamte Feier zieht. Und sie bleiben sich in allen Punkten treu. Auch Bernd Kehren, ebenfalls freier Theologe, nimmt gerne Verpartnerungszeremonien an. „Es geht den Paaren einfach darum, 'ja' zueinander zu sagen. Abgerundet wird es durch Rituale wie den Ringwechsel“, so Kehren.

Individuelle Hochzeitszeremonie am Ort Ihrer Wahl

FEIERN REDEN RITUALE
BERND KEHREN

Bernd Kehren
Freier Theologe

Telefon 02252/8371855
www.ihre-freie-trauung.de

© Arrow Studio - Fotolia.com

AWD
Ihr persönlicher Finanzoptimierer

Wir machen Ihre Zukunft beauty!

Das Wellness-Paket für Ihre Finanzen ...
Man gibt sich nicht mit weniger als den Besten zufrieden.

Ihre persönlichen Finanzberater:

Rolf Kremser & Jörn Herbord
Barmer Str. 57
42899 Remscheid
Tel. 02191 / 842 35 44 oder
Mobil 0152 / 539 00 653

Gerne begrüßen wir Sie zu einem Glas Sekt auf unserem Stand bei der Gay Wedding Dreams.

Das Unternehmen AWD überträgt sich immer wieder von unabhängigen Institutionen testen. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Egal, ob Qualität der Beratung, Kompetenzberatung, Preis, Leistung, Vertriebs oder die Attraktivität als Arbeitgeber regelmäßig wird AWD ausgezeichnet!

Kampf den Problemzonen für Sie und Ihn

body&face balance
Simone Krichel

50 %
auf alle Erstbehandlungen

Ultraschall-Behandlung:
Dauerhafte Fettreduzierung mit medizinisch zugelassenem Gerät

Beautytek Premium:
Gesichts- und Halsstraffung, Borentfaltung, Bauchstraffung, Schwangerschaftsstreifen-, Narben- und Cellulitebehandlung

Anti-Aging Lichttherapie:
Sichtbare Hautverbesserung- und Festigung, Faltenverminderung, verminderte Knochen- und Gelenkschmerzen

Bodytec EMS by Miha:
Muskelaufbau, Gewebestraffung, Beckenbodenrehabilitation, verstärkte Knochen- und Rückenbeschwerden

Power-Spa Liege:
Aktivierung des Gewebe-, Blut- und Lymphsystems

www.body-and-face-balance.de · info@body-and-face-balance.de
Osterfelder Str. 48 · 46236 Bottrop · Tel.: 0 20 41 / 7 7 82 67 05

Was sagt die Kirche dazu?

Bisher lehnt die katholische Kirche die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare kategorisch ab. Die Begründungen sind dünn, führen aber dazu, dass sich immer mehr Paare von der Kirche abwenden. Für ihre Verpartnerung suchen sie, wie Daniel und Frank, die freie Zeremonie, die christlich oder weltlich sein kann. Die evangelische Kirche lässt zwar grundsätzlich einen Segen für schwule und lesbische Paare zu, der Aufwand jedoch ist groß. Der Gemeinderat muss zustimmen – und natürlich der Priester. Erst dann ist es im Rahmen eines öffentlichen Gottesdienstes möglich. Auch dies ist für die wenigsten eine echte Alternative. Dass sich hier in absehbarer Zeit etwas ändern wird, ist kaum anzunehmen. Selbstverständlich also, dass die Kirche bei der Gay Wedding Dreams nicht dabei sein wird. Ansonsten aber lohnt sich der Besuch, um die individuellen Wünsche und Träume mit professioneller Hilfe noch besser umzusetzen. **!akt!**

Steuervergünstigungen bei Lebenspartnerschaft?

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen.

Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

Beratungsstelle:
Patricia Adamski · Schloßstraße 28
45899 Gelsenkirchen · ☎ 0209-15790201



Ci. Foto: iStockPhoto

Exklusive Geschirrvermietung
für jeden Anlass

Tavola
Ambiente

Christine Behrens

Wuppertaler Straße 3 · 45549 Sprockhövel
Tel. 0 23 24/3 44 50 10 · Fax 0 23 24/344 50 11 · Mobil 01 60/96 44 91 00
info@tavola-ambiente.de · www.tavola-ambiente.de

**All you need is love –
überlassen Sie uns die Details**



Gayweddings – heterofriendly

Stephan Siebeneick · Tel. 02 11 - 38 73 82 17 · www.CJsieben.com

Worte zum Leben



Freie Trauung - wie und wo Sie wollen!

»Am See, im Gebirge oder auf dem Drahtseil –
mit uns wird Ihre Zeremonie kein Akt!«

Judith + Frank Albaum

Telefon 021 51-44 28 62 · Mobil 01 77-785 36 31
albaum@Worte-zum-Leben.de · www.Worte-zum-Leben.de



www.zieba-konditorei.de

Café & Bistro in
gemütlicher Atmosphäre
Täglich wechselnder Mit-
tagstisch, große Auswahl
an Kuchen, Torten und
Backwaren, individuelle
Hochzeitstortengestaltung
nach Kundenwunsch.

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 7–17 Uhr,
Sa. 7–14 Uhr

Kruppstr. 38
47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42-71 88 73
info@zieba-konditorei.de